

# Verlassener Engel Teil 1

Von abgemeldet

Wir schreiben das Jahr ca.10.000 v.Chr."ATLANTIS" eine wunderschöne stadt,wo die Menschen,sehr gerne lebten.Doch keiner Wusste,das Das schöne Atlantis bald untergehen wird.Denn noch ahnten die Bewohner Atlanis nicht,das ihnen ein Flut unglück passieren würde.Doch paar Jahre vor dem unglück Atlanis,möchte ich euch die Geschichte Leonies erzählen!

LOS GEHTS!

Kapitel 1.

Es war Nacht.Vollmond!Man Konnte eine Königin schreien hören,den sie brachte gerade in dem Zeit punkt ein Kind zu Welt! "Bitte Pressen sie fester" könnte man den Artz sagen hören. "es ist gleich da"!!!Nach langem Schreien und Qualen,konnte man endlich ein Kinder schrein hören."Es ist da" sagte der Artz. Und alle warteten gespannt."Was ist es" fragte der König "Ein Mädchen"(sie hatte Goldens lockens haar,himmel blaue augen ihre lippen ähnleten einen kelch voller blut und schneeweise haut)sprach der Artzt."EIN MÄDCHEN?" betonte der König."JA" sprach der Artz.Sauer drehte sich der König um und ging. Der Artz rief: "möchten sie sie nicht mal sehn?" Der König sprach: "NEIN" und ging raus.Es war Winter und sehr kalt,überall schnee,weit und breit. "Warum ein Mädchen" sprach der König,wo er ja so sehr einem nachvolger haben wollte. Traurig ging er die ganze straße endlang und man konnte ihn sprechen hören.

Zur gleichen Zeit,im Schloss. "Oh meine Güte ist sie schön,diese augen" hörte man,die Frauen im Dorf sagen,die sich alle versammelt haben um bei der beburt der kleinen Prinzessin dabei zu sein. "Sie sieht aus wie ein Engel" sprach die Königin,mit leiser stimme. "Wie soll sie heissen?" fragte der Artz. "Leonie" rief ein Alter Mann,der grade die tür betritt."Leonie?,warum Leonie?"fragte die Königin und ihre stimme wurde immer schwacher. "Weil der Name,für sie schon bestimmt ist" sprach der Alte Mann. Und nahm sie ihn dem arm. So wie er sie in den Arm nimmt,scheint ein wunderschönes helles Licht im ganzen Raum. Die Frauen waren geblendet,vor schönheit dieses Lichtes.Im gleichen Moment,kamm der König die Tür rein."WAS IST DAS" schrie er! "Ein Engel" konnte man die Königin sagen hören,bevor ihre stimme verblasste und ihre Augen sich schlossen."Oh nein" rief der Artz."Sie ist tot" In zwichen sind 16 Jahre vergangen.Und Leonie wucks zu einer schönen jungen Frau herran.Sie war sehr geliebt,bei den Standt bewohner,besonders bei den Männlichen bewohner^^ Doch sie hatte nur augen für einen Knecht,der auf gassen Atlanis lungerte.Jeden

Abend verkleidete sie sich als Betlerin, um den Knecht beobachten zu können. Jedesmal als sie vor ihm stand, blieb ihr der Atem weg. Sie traute sich nicht ihn anzusprechen. Wie sollte sie sich ja verhalten, sie ist ja keine Betlerin? Tage sogar Monate vergingen. Und die Prinzessin Leonie, sprach immer noch nicht den Knecht an. "Heute, heute werde ich es tun" sagte Leonie. "Heute sprech ich ihn an" lächelnd ging sie, wie jeden Abend verkleidet in die Stadt, natürlich als Betlerin verkleidet. Wieder sah der Knecht, an der gleichen Gasse und Bettelte. Doch als sie ihn sieht, verschlingt es ihr wieder die Zunge und sie dreht sich um, um zu gehen. "Warte mal" sprach der Knecht. "ähm ich?" fragte Leonie gewundert. "Ja du, mir ist aufgefallen das du öfters hier bist" sagte der Knecht und beugte sich auf. "Ahm ja, stimmt" sagte Leonie. Der Knecht fragt: "wer bist du und wie heisst du" und ging auf Leonie zu. "ähm ich bin eine Betlerin, sieht man das nicht" sprach Leonie etwas ängstlich zurück. "Mein Name ist Richard" sagte der Knecht und lächelte Leonie an. Leonies Herz fing an zu pochen, als er ihre Hand nimmt und einen Kuss drauf gibt. "Würden sie mir ihren Namen verraten" fragte Richard. "ähm ich muss leider gehen" sprach Leonie mit zitternder Stimme. "Jetzt schon? Bist doch erst grade gekommen" sagte Richard. "Ich muss gehen" sagte Leonie erneut und riss ihre Hand weg und rannte davon. "Bitte sag mir nur deinen Namen, oh schöne Frau" konnte man Richard sagen hören! Leonie rannte wie verückt die Strasse hoch zum Schloss, kurz davor legt sie die Betlerklamotten weg und betritt das Schloss. "Richard" sprach sie leise, mit einem Lächeln auf dem Mund....

In dem gleichen Moment "LEONIE" rief eine Meid. "Leonie wo warst du, der König hat sich Sorgen gemacht". "Ich war im Garten" log Leonie. "Im Garten um diese Zeit?" fragte die Meid... "der König verlangt nach dir Leonie" sagte sie sehr empört und brachte sie, zum König. "Leonie, mein Kind" sprach der König. "Ja Vater" antwortet Leonie und ging auf die Knie. Sie nahm die alten Hände ihres Vaters und legte ihr Gesicht drauf. "Leonie, du musst mir versprechen, mich nie zu verlassen wie deine Mutter es tat" sprach der König mit Tränen in den Augen. "Vater!!! Mutter hat dich nicht verlassen, sie ist doch immer bei uns" sagte Leonie mit einem Lächeln im Gesicht. "Ja du hast recht, meine Liebe, doch versprech es mir" bat der König. "Ja Vater ich versprech es dir" antwortete Leonie und legte ihr Gesicht, wieder auf die Handfläche ihres Vaters. Oh Vater, oh Vater dachte sie und gab ihrem Vater einen Kuss, bevor sie in ihr Gemach ging. Traurig schaute sie vom Bett zum Fenster raus, und sprach: "Oh Mutter, egal wo du bist, bitte erhöre mich, du fehlst mir so Mutter, ich liebe dich" wie sie das aussprach, fiel ihr eine Träne die Wange herunter und die Sterne bildeten einen Engel. Weinend schlief Leonie ein. Am nächsten Morgen, als Leonie aufwachte, erschreckte sie. Ihr Haar war um 20 Centimeter gewachsen, und ihre Locken wurden grösser. Doch sie dachte nichts dabei, es würde ja keinem auffallen. Normal wie zum jeden Morgen, ging sie runter um mit ihrem Vater zu dinieren (Früstücken) doch als sie den Esssaal betritt, sieht sie eine Frau vor sich, die gerade ihren Vater küsste. Schockierend sah Leonie ihren Vater an. "Guten Morgen meine Rose" sprach der König zu Leonie. "Wer ist diese Dame?" fragte Leonie stotternd. "Oh Leonie, das ist Lüdä, deine zukünftige Königin" sprach der König. "Was, Vater du willst heiraten?" rief sie geschockt und lauter Stimme. "Ja mein Kind, sie ist ab heute deine Mutter" sagte der König. "Meine Mutter? Niemals" schrie Leonie und lief aus dem Schloss hinaus. "Oh entschuldig, das Verhalten meiner Tochter" sprach der König. "Sie wird sich schon dran gewöhnen" sprach Lüdä. Weinend lief Leonie die Strasse hinunter und fiel an einer Gasse zu Boden, weinend lag Leonie auf dem Boden und sprach: "Oh Mutter, oh Mutter ich bin so traurig" .....

wie dich geschichte weiter ausgeht erzähl ich beim nägstenmal weiter^^